



PRAXIS-BRÜCKE

Beratung | Seminare | Coaching

Coaching- & Beraterausbildung

mit eidgenössischem Diplom im modularen Aufbau

MODUL 1

Grundlagensemester:

Coaching, Supervision, Beratung

MODUL 2

Vordiplomlehrgang:

Coach / Supervisor(in) in Organisationen

oder

Berater(in) im psychosozialen Bereich

MODUL 3

Diplomlehrgänge:

Coach & Supervisor(in) bso*

oder

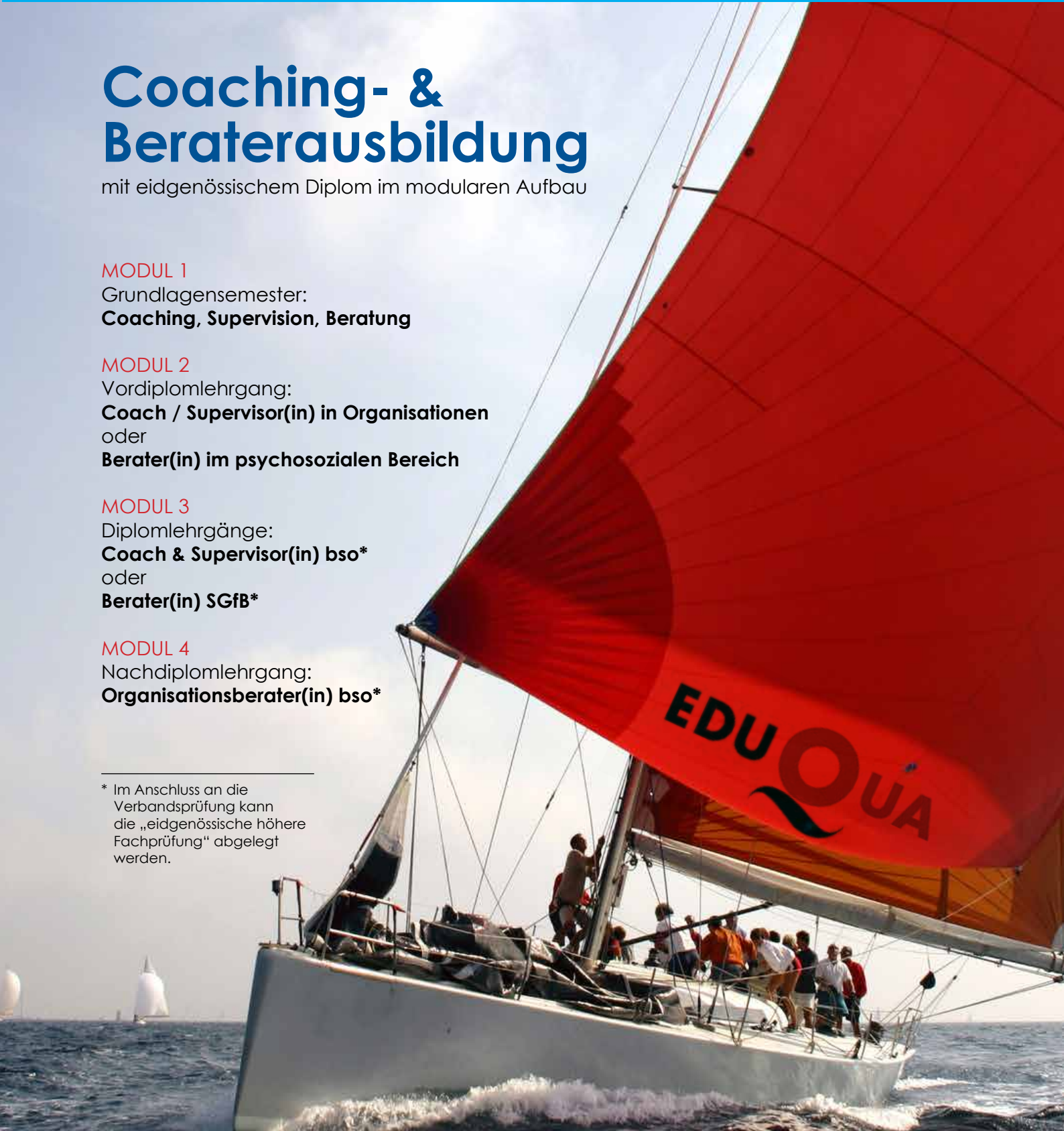
Berater(in) SGfB*

MODUL 4

Nachdiplomlehrgang:

Organisationsberater(in) bso*

* Im Anschluss an die Verbandsprüfung kann die „eidgenössische höhere Fachprüfung“ abgelegt werden.



Eine Erfolgsgeschichte,
die weiter geht!



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

EDITORIAL



Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Seit dem Jahr 2005 führen wir in der Schweiz Coaching-Lehrgänge mit Schuldiplom und Verbandsanerkennung durch. Bisher wurden über 48 Grundlagenkurse sowie 22 darauf aufbauende Coaching-Lehrgänge ausgeschrieben und alle durchgeführt. Das zeigt, dass diese Ausbildung für viele Menschen aus unterschiedlichen privaten und beruflichen Betätigungsfeldern ein echtes Bedürfnis ist.

Die Praxis-Brücke mit ihrer modularen Coaching- und Beraterausbildung besitzt eine Ausbildungspartnerschaft beim grössten Schweizerischen Trägerverein für Beratung dem „Berufsverband für Supervisoren, Coaches und Organisationsberater“ – dem bso und ist bei der „Schweizerischen Gesellschaft für Beratung“ (SGfB) akkreditiert. Diese Ausbildungspartnerschaften garantieren die Qualität unseres bewährten Angebotes.

Im Sommer 2015 sind wir mit der KV-Bildungsgruppe Schweiz AG und der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW) Kooperationen eingegangen und bieten seit Frühjahr 2016 an acht Standorten in der Schweiz unsere modular aufgebaute Coaching- & Beraterausbildung an.

Das Gute daran ist, dass sich die Teilnehmer nach jedem Modul entscheiden können, ob die erlernten Inhalte für ihre Bedürfnisse bereits ausreichen, oder ob sie die höhere Fachprüfung mit eidgenössischem Diplom anstreben.

Wir würden uns freuen, Sie an einem der acht Standorte persönlich begrüßen zu dürfen.

*Bei allfälligen Fragen rufen Sie uns an: +41 61 831 10 10
Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!*

*Mit den besten Grüßen
Praxis-Brücke AG, Rheinfelden*

Hanspeter Fausch
Geschäftsführer



Teilnehmerstimmen

„Der Lehrgang „Dipl. Coach in Organisationen“ vermittelt theoretisches Wissen in Verbindung mit „Erlebnis-reicher“ Praxis. Für mich war es ein sehr lehrreiches und intensives Jahr, das ich auf keinen Fall missen möchte“.
Andea Dolder

„Das Lehrkonzept mit echten Live-Coachings verbunden mit der Vermittlung von fundiertem Fachwissen ist in hohem Masse praxisorientiert und legt einen soliden Grundstein für eine Tätigkeit in diesem Berufsfeld“.
Martin Baur

„Eine Veränderung beginnt im Kopf. Der Lehrgang hat dies bestätigt“.
Patrick Huber

„Spannende, faszinierende Horizonterweiterung im beruflichen und privaten Bereich“.
Vroni Steiner

„Nach der Coaching-Ausbildung war ich zwar kein anderer Mensch, aber ich habe viele wertvolle kommunikative Werkzeuge erhalten und die Entwicklung meiner sozialen Kompetenzen wurde durch die Schulungsgruppe unterstützt und gefördert. Ich habe vorerst nicht vor als selbstständiger Coach zu arbeiten – dennoch „coache“ ich täglich: Mich selbst, meine kleine Familie, meine Arbeitskollegen und vielleicht ein wenig auch meinen Chef. Alles in allem eine sehr gute Erfahrung!“
Andreas Wenger

„Ich arbeite in einem internationalen Konzern in dem verschiedene Menschen und deren Kulturen aufeinander treffen. Im Bereich Human Resources, wo ich angesiedelt bin, sind vor allem Sozialkompetenzen gefragt. Ich selber bin sowohl für die Berufsausbildung im Betrieb, als auch für den Support in meinem Team verantwortlich. Die Coaching- und Beraterausbildung hilft mir, bewusster als bisher mit den Menschen in meinem beruflichen und privaten Umfeld umzugehen. Früher habe ich viel mehr Ratschläge erteilt – mit mässigem Erfolg. Heute frage ich die Leute mehr, wie etwas auf sie wirkt oder was sie selber zur Veränderung eines bestimmten Zustandes beitragen könnten. Die Menschen werden so zum „selber denken“ angeregt.

Die Coaching- und Beraterausbildung der Praxis-Brücke kann für viele Berufsgruppen hilfreich sein kann. Für mich war wichtig, die unterschiedlichen Themengebieten der Ausbildung wie prozessorientiertes bzw. systemisches Coaching, Systemtheorie sowie die betriebliche Organisationslehre und die Zusammenhänge von Prozessen, Strukturen und der Kultur eines Unternehmens kennenzulernen und zu begreifen. Aber auch die Techniken des mentalen Training, NLP und die unterschiedlichen Fragetechniken sind Werkzeuge, die ich bei meiner täglichen Arbeit aber auch privat einsetzen kann.

Mir fällt auf, dass in der heutigen, schnelllebigen Zeit viele Personen oft überfordert sind im Umgang mit schwierigen Situationen bzw. Menschen. Diese Ausbildung kann dabei helfen, Konflikte, Burnouts etc. entgegenzuwirken, bevor sie entstehen. Somit ist der Lehrgang sinnvoll, für alle Menschen in Führungspositionen und für diejenigen, die sich mit psychosozialen Themen auseinandersetzen“.

Eva Baumann

INHALT

	Seite
EINFÜHRUNG	6
STANDORTE	8
MODULARER AUFBAU	9
ZIELGRUPPEN.....	10
BERATERHAUS.....	11
METHODISCHES KONZEPT	12
<u>MODUL 1</u> Grundlagensemester Coaching, Supervision, Beratung	13
<u>MODUL 2</u> Vordiplomlehrgang Coach / Supervisor(in) in Organisationen oder Berater(in) im psychosozialen Bereich	15
<u>MODUL 3</u> Diplomlehrgang Coach & Supervisor(in) bso oder Berater(in) SGfB	18
	Zusätzlicher Ausbildungsblock: Psychopathologische Grundlagen
	22
<u>MODUL 4</u> Nachdiplomlehrgang Organisationsberater(in) bso	25
LEKTIONEN UND PREISE	28
PRAXIS-BRÜCKE AG	30
ANSPRECHPARTNER	31
QUALITÄTSSICHERUNG	32
GESAMTÜBERSICHT	34

EINFÜHRUNG

Erfolgreiche Menschen zeichnen sich nicht nur durch Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen aus. Viel mehr werden in der heutigen Zeit des stetigen Wandels, erhöhtem Leistungs- und Erfolgsdruck Führungs- und Sozialkompetenz sowie mentale Stärke zu entscheidenden Faktoren.

Sowohl in der Wirtschaft als auch in Nonprofit-Organisationen besteht zunehmend Bedarf an integrativen Methoden zur erfolgreichen Bewältigung komplexer Aufgaben. Dabei steht die Sensibilisierung für Beziehungsaspekte in Unternehmen im Zentrum.

Aber auch im privaten Sektor kommen Menschen mit ähnlichen konfliktanfälligen Themen in Kontakt. Ziel der Gesamtweiterbildung ist es, das Wissen, das Verhalten und die Persönlichkeit der Teilnehmenden so weiter zu entwickeln, dass sie Beratungsprozesse mit Einzelpersonen, Gruppen/Teams und Organisationen initiieren, begleiten und steuern können.

Um diesen veränderten Anforderungen proaktiv zu begegnen, bietet die Praxis-Brücke mit ihren Partnerschulen eine modular aufgebaute, berufsbegleitende Coaching- & Beraterausbildung an.

*„Eine wirklich gute Idee erkennt man daran,
dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen scheint“.*
(Albert Einstein)

Die Teilnehmer lernen zum Beispiel schwierige Situationen aus der Vogelperspektive zu betrachten und den Klienten lösungs- und ressourcenorientiert zu begleiten. Sie machen viel Eigenerfahrung und arbeiten so an ihrer persönlichen Entfaltung und natürlich steht beim Coaching die Kommunikation im Vordergrund – alles Dinge, deren Grundlagen Führungskräfte, zukünftige Coaches und Berater genauso brauchen wie eine moderne „Familien-Managerin“ oder ein Vereinsvorstand.

Momentan formiert sich die Beraterszene neu und es werden endlich Standards gesetzt, die einen echten Vergleich zwischen den verschiedenen Angeboten im Bereich der Prozessberatung und des Coachings zulassen. Momentan gibt es alleine in der Schweiz ca. 120 Angebote in diesem Bereich. Diese enorme Auswahl machte es Interessierten nicht immer leicht sich in diesem „Dschungel“ zurecht zu finden.

Der Ausbildungsleitung der Praxis-Brücke war von Anfang an die Verbandszugehörigkeit zur „Schweizerischen Gesellschaft für Berater“ (SGfB) wichtig. Dieses Kontrollorgan prüft, ob die ausgeschriebenen Inhalte der Lehrgänge auch den hohen Qualitätsansprüchen genügen. Die SGfB hat 21 Institute als Kollektivmitglieder. Nur Bildungsstätten, die Lehrgänge anbieten, die deren hohen Anforderungen entsprechen, werden als Verbandsmitglied aufgenommen.

Die Praxis-Brücke besitzt ausserdem eine Ausbildungspartnerschaft mit dem grössten Schweizerischen Beratungsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung bso. Dieser Verband hat über 1.300 Aktivmitglieder. Das ist eine hohe Auszeichnung. Alle drei Ausbildungsformate „Coach bso“ / „Supervisor(in) bso“ und „Organisationsberater(in) bso“ werden von der Praxis-Brücke angeboten. Das unterstreicht die Qualität unserer Ausbildung und erhöht somit natürlich die beruflichen Chancen unserer Kunden.

Der bso sowie die SGfB führen eidgenössische höhere Fachprüfungen durch.

Die Lehrgänge der Praxis-Brücke sind in den Bereichen Theorie, Praxis und Selbsterfahrung optimal aufeinander abgestimmt.

Unsere modulare Ausbildung bietet folgende Alleinstellungsmerkmale:

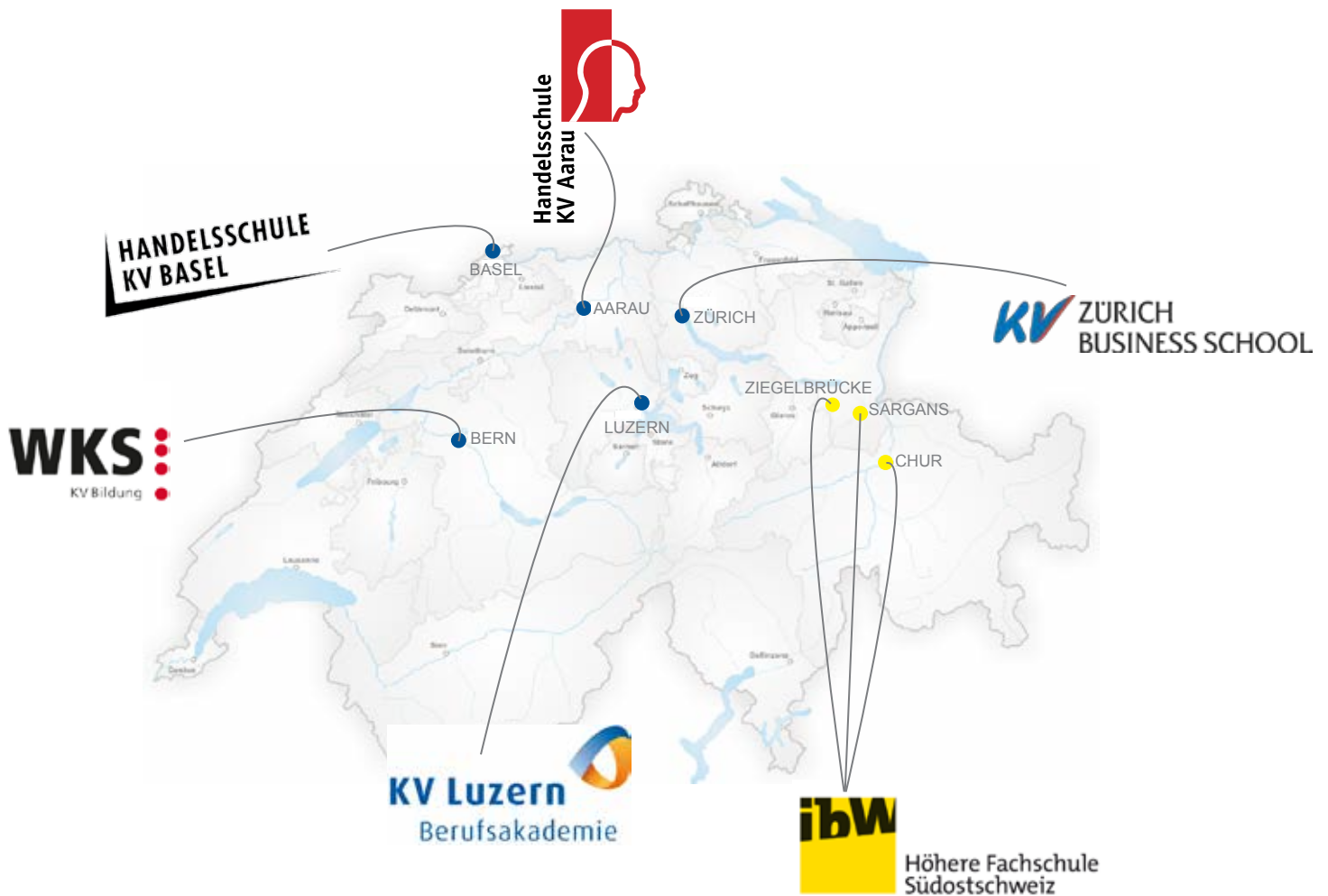
1. Die Weiterbildung ist in vier Module unterteilt, die nacheinander belegt werden können und das berufsbegleitend – das ist unseren Teilnehmenden sehr wichtig.
2. Das Modul 1 ist ein Grundlagensemester für alle angehende Coaches, Supervisoren und Berater. Im Lehrgang werden regelmässig Live-Coachings durchgeführt. Somit erfahren sie von Anfang an, zuerst in der Rolle als „Beratene(r)“, den Nutzen von Coaching am eigenen Leib.
3. Bereits im Modul 2 – dem Vordiplomlehrgang – führen die Teilnehmenden echte Live-Coachings durch. Dabei wird ein Coachee-Pool aufgebaut. Diesen Benefit bietet bisher keine andere Ausbildungsstätte an.
4. Beim Start des Modul 3 entscheidet sich der Teilnehmer ob er seinen Abschluss als Coach & Supervisor/-in (bso) oder als Berater/-in (SGfB) machen will. Dies geschieht unter Berücksichtigung seiner Bildungsabschlüsse. Beide Diplomlehrgänge haben in der Wirtschaft einen hohen Stellenwert. Die Verbände bieten ausserdem für beide Richtungen eidgenössische höhere Fachprüfungen an.
5. Hat sich ein Teilnehmer für den Diplomlehrgang „Coach & Supervisor/-in (bso) entschieden, kann er im Anschluss mit dem Modul 4 den Nachdiplomlehrgang „Organisationsberater/-in“ (bso) belegen und dort ebenfalls mit einer eidgenössischen Prüfung abschliessen.

Bereits während der Ausbildung können unsere Teilnehmenden „Mitglied in Ausbildung“ in den Trägerverbänden bso und / oder SGfB werden und somit schon sehr früh die wichtige „Verbandsluft“ schnuppern.

STANDORTE

Das Ausbildungsinstitut Praxis-Brücke AG aus Rheinfelden bietet in Kooperation mit seinen Partnerschulen (KV-Bildungsgruppe und ibw-Höhere Fachschule Südostschweiz) eine modular aufgebaute, berufsbegleitende Coaching- & Beraterausbildung an, die mit der höheren Fachprüfung und mit eidgenössischem Diplom abgeschlossen werden kann.

An folgenden Standorten kann unsere modulare Ausbildung absolviert werden:



MODULARER AUFBAU

Die nachfolgende Grafik zeigt Ihnen den Aufbau der berufsbegleitenden Ausbildung, die auf den nächsten Seiten detailliert beschrieben wird. In jedem Modul erarbeiten Sie sich Kompetenzen, die für die nachfolgende Stufe benötigt werden. Grundsätzlich sind diese Module wie beschrieben zu durchlaufen, damit Sie die begehrten Fachtitel der Verbände bso und SGfB erlangen können.

MODUL 1

Grundlagensemester
Coaching, Supervision, Beratung

80 Lektionen, CHF 2.980,00

MODUL 2

Vordiplomlehrgang
Coach / Supervisor(in) in Organisationen
oder Berater(in) im psychosozialen Bereich

200 Lektionen, CHF 9.150,00

MODUL 3

Diplomlehrgang
Coach & Supervisor(in) bso
oder Berater(in) SGfB*

250 Lektionen, CHF 11.400,00

* Zusätzlicher Ausbildungsblock für Berater(in) SGfB: Psychopathologische Grundlagen
80 Lektionen, CHF 3.700,00

MODUL 4

Nachdiplomlehrgang
Organisationsberater(in) bso,
Change-Management und Leadership

110 Lektionen, CHF 5.050,00

ZIELGRUPPEN

MODUL 1

Das Modul 1 richtet sich grundsätzlich an alle, die einen ersten Einblick in das Coaching und die Prozessberatung suchen. Angesprochen sind alle Fach- und Führungskräfte verschiedener Berufssparten und Privatpersonen, die sich selbst besser kennen lernen wollen, ihre Fähigkeiten und Potenziale gezielter nutzen sowie eigene Entwicklungsthemen mit weniger Energieaufwand angehen wollen.

MODUL 2

Der Vordiplomlehrgang ist für Personen konzipiert, welche im Rahmen ihrer fachlichen Tätigkeit oder als Führungskraft Beratungs- und / oder Steuerungsaufgaben wahrnehmen und Wert auf eine psychologisch und systemisch fundierte Weiterbildung legen. Ebenfalls sind Personen angesprochen, die eine Selbstständigkeit in Betracht ziehen. Es wird dabei ein möglichst grosser Branchenmix angestrebt.

MODUL 3

Der Diplomlehrgang führt zu den begehrten und anerkannten Berufsverbandsabschlüssen. Ausserdem können höhere Fachprüfungen mit Eidgenössischem Diplom abgelegt werden. Alle Fach- und / oder Führungskräfte, die entweder in der angestammten Organisation oder als selbstständige Berater(innen) unterwegs sind und ihre Beratungskompetenzen professionalisieren wollen, sind in diesem Modul angesprochen. Die Verbandszugehörigkeit ist ein entscheidendes Qualitätssicherungs- und Entwicklungselement, damit interne wie auch externe Berater als „Professionals“ auf dem Markt wahrgenommen werden.

MODUL 4

Der Nachdiplomlehrgang ist für Personen konzipiert, die Entwicklungsprojekte in der angestammten Organisation begleiten oder als externe Organisationsberater(innen) und Change-Manager(innen) unterwegs sind. Der Abschluss führt zum begehrten Verbandstitel „Organisationsberater(in) bso“. Ausserdem besteht auch hier die Möglichkeit eine höhere Fachprüfung mit Eidgenössischem Diplom abzulegen. In der Prozessberatung ist dies die höchste Auszeichnung, die Berufspersonen erlangen können.

DAS BERATERHAUS

Interventionen & Werkzeuge

Fragetechniken, Rollenspiele, Outdoor-Übungen, Kreativtechniken, Einzelarbeit, Gruppenübungen, Organisationsaufstellungen, Moderation, Arbeiten mit Symbolen, kognitive-kinästhetische-emotionale Interventionstechniken, mentale Techniken, etc.

Modul 4: Inhalte des Nachdiplomlehrgangs Organisationsberater(in) bso

Organisationspsychologie, Prozess- und Expertenberatung, Auftragsklärung, Projektmanagement, Architektur - Design - Interventionen in der Organisationsentwicklung, Umgang mit Führung und Macht, Involvement versus Abgrenzung, Beraterstaff.

Modul 3: Inhalte der Diplomlehrgänge Coach & Supervisor(in) bso oder Berater(in) SGfB*

Coaching- und Beratungsmodelle für Einzelpersonen, Gruppen und Teams, Krisen, Konfliktberatung, Beratungsprozesse vorbereiten, durchführen, abschließen und evaluieren, Supervision.

* Zusätzlicher Ausbildungsblock:
Psychopathologische Grundlagen für den Abschluss Berater(in) SGfB

Modul 2: Inhalte des Vordiplomlehrgangs Coach / Supervisor(in) in Organisationen oder Berater(in) im psychosozialen Bereich

Einführung in Beratungsabläufe und Gesprächsführung, Grundlagen der Organisationslehre, Führungspsychologie und Umgang mit Macht, Soziotechnisches Systemverständnis, Konfliktmodelle, Gruppen und Teamprozesse, Super- und Intervention.

Modul 1: Inhalte des Grundlagensemesters Coaching, Supervision, Beratung

Beratungssequenzen, Kommunikationswerkzeuge, Eigenreflexion, Persönlichkeits- und Biografiearbeit, Mentales Training nach neusten neurowissenschaftlichen Erkenntnissen, Lehrsupervision über Eigenprozesse.

Modul 1 bis 4:

Folgende Inhalte bilden das Fundament der Ausbildung und werden aufbauend in jedem Modul thematisiert:
Systemisch-konstruktivistische Haltung, Ethikgrundlagen, Entwicklungspsychologie, Menschenbilder, persönliches Beraterverständnis, Empathie und Abgrenzung, Gender.

METHODISCHES KONZEPT

Das Lernsystem dieses Ausbildungslehrganges ist durch fünf eng miteinander vernetzte Lernmethoden charakterisiert.

- 1. DIE THEORETISCHEN THEMENKOMPLEXE:** Theorie wird erwachsenengerecht und mit eigenen praktischen Beispielen durch die Lerncoaches (Dozenten) geschult. Dabei kommen Referate, Lerngespräche, Diskussionen, Übungen, Fallbeispiele und Analysen, etc. während der Kurstage zur Anwendung.
- 2. DIE PRAXISERFAHRUNG:** Es ist einzigartig in der Ausbildungslandschaft für Prozessberatung, dass durch die Lehrgangsführung teils Beratungsmandate zur Verfügung gestellt werden. Unsere Studenten führen einerseits in der Klasse, andererseits ausserhalb der Klasse echte Beratungsmandate unter Supervision durch. Wir sind überzeugt, dass die eigene Beratungspraxis das Fundament darstellt, damit sich Teilnehmende in der Prozessberatung weiter entwickeln können.
- 3. LERNGRUPPEN / PEERGROUPS:** Ab Modul 2 werden Lerngruppen formal installiert. Dort werden die angeeigneten Lerninhalte verarbeitet sowie in die Praxis der Teilnehmenden übertragen, wobei das Potenzial der gesamten Gruppe genutzt wird. Dies geschieht anhand von Intervisionslernen damit der Transfer zwischen Theorie und Praxis gewährleistet ist.
- 4. SUPERVISION / INTERVISION:** Zur Kompetenzüberprüfung als Berater und Beraterin werden in regelmässigen Abständen fallbezogene Lehrsupervisionen durchgeführt. Diese dienen einerseits zur Reflexion der Beratungsfälle, andererseits zur Qualitätssicherung und -Entwicklung der eigenen Beratungspraxis. Es gehört zur Professionalität eines jeden Beraters, der einem der beiden Berufsverbände (bso oder SGfB) angehört, dass er / sie regelmässig Lehrsupervisionen der eigenen Beratungsfälle durchführt.
- 5. KOLLOQUIEN:** Es werden in Modul 2 / 3 / 4 stufengerecht Abschlusskolloquien durchgeführt. Dabei werden die zu erwerbenden Kompetenzen in ihrer Vernetzung überprüft. Dazu gehören die beraterischen Grundlagen, wie das eigene Leitkonzept und die dazugehörige Berufsethik, die Analysefähigkeit, theoriegeleitete Interventionen, die Reflexion von Beratungsprozessen, etc.

Diese fünf unterschiedlichen Lernmethoden garantieren einen höchst möglichen Praxisbezug und die zu erwerbenden Kompetenzen eines professionellen Beraters / einer Beraterin werden auf diese Weise optimal herausgearbeitet und geschult.

MODUL 1

Grundlagensemester Coaching, Supervision, Beratung

ZIELSETZUNGEN

Absolventen des Modul 1 haben ihre verschiedenen Rollen in Beruf, Familie, Partnerschaft etc. reflektiert und gegebenenfalls angepasst. Die Wechselwirkung zwischen Denken, Kommunikation und Handeln haben sie optimiert. Auf diesem Fundament bauen sie Ihre Kommunikationsfähigkeit aus und setzen diese zielgerichteter ein. Überdies können sie, durch die erlernten Handlungskompetenzen sowie der persönlichen Reflexion, ihre Potenziale und Fähigkeiten besser einsetzen. Dies stärkt ihre Persönlichkeit. Neurologische Erkenntnisse und die darauf aufbauenden „mentalen Techniken“ unterstützen die Personen effektiver an ihrer persönlichen Entwicklung zu arbeiten.

NUTZEN

Diese Weiterbildung ermöglicht Ihnen einen Einstieg als Coach, Supervisor/-in, Organisationsberater/-in, Change-Manager/-in oder Berater/-in im psychosozialen Bereich. Im modular aufgebauten Lehrgang erwerben Sie sich Team-, Leadership- und Sozialkompetenzen, projektspezifisches Know-How sowie mentale Stärke – und dies mit hoher Praxisrelevanz. Nach Abschluss des Moduls 1 erhalten Sie das Schulzertifikat in Coaching, Supervision & Beratung. Auch erleben Sie sich in der Rolle als Coachee und reflektieren sich in Ihren verschiedenen Situationen in Berufs- und Privatleben.

ZIELGRUPPE

Das Modul 1 richtet sich grundsätzlich an alle, die einen ersten Einblick in das Coaching und die Prozessberatung suchen. Angesprochen sind alle Fach- und Führungskräfte verschiedener Berufssparten und Privatpersonen, die sich selbst besser kennen lernen wollen, ihre Fähigkeiten und Potenziale gezielter nutzen sowie eigene Entwicklungsthemen mit grösserem Output angehen möchten.

BILDUNGSZIELE

- Sie kennen die gängigen Modelle der systemisch begründeten Beratung.
- Sie kennen Ihre verschiedenen Rollen im Beruf und Privatleben, haben diese reflektiert und gegebenenfalls angepasst. Das stärkt Ihre Persönlichkeit.
- Sie haben Ihre Handlungskompetenzen in Kommunikation vertieft und können sich gegenüber Ihrem Ansprechpartner zielgerichteter und gewählter ausdrücken.

FÄCHER IM MODUL 1

Fächer	Lektionenanzahl
Kommunikation: Grundmodelle	16
Neurolinguistisches Programmieren: Grundlagen und Techniken	10
Zielerreichungstechniken: Übergeordnete Ziele und Persönlichkeitsentfaltung	5
Konstruktivismus: Einführung & Modelle	5
Basisneurologie: Wie Verhalten zustande kommt, und wie es verändert werden kann	3
Mentaltraining: Grundlagen und Entspannungstechniken	7



Beratungs-/Coachingablauf aus der „Systemischen Kurzzeitberatung“	12
Lehrsupervision: Einführung sowie Durchführung	6
Selbstreflexion und eigene Entwicklungsprozesse	10
Entwicklungspsychologie: Grundlagen	6
Total	80

AUFNAHMEBEDINGUNGEN Modul 1

- Sekundarstufe 2 Abschluss oder Sur-Dossier
- Mindestens 24-jährig und 3 Jahre Berufserfahrung
- Interesse sich zu reflektieren

DAUER DES GRUNDLAGENSEMESTERS

- 1 Semester
- 80 Präsenzlektionen
- Investition insgesamt CHF 2'980.00

SCHULABSCHLUSS

- Zertifikat der Partnerschule / Praxis-Brücke AG
Titel des Zertifikatsabschlusses: „Coaching, Supervision, Beratung Grundlagen“

MODUL 2

Vordiplomlehrgang Coach / Supervisor(in) in Organisationen und Berater(in) im psychosozialen Bereich

BERUFSBILD / ZIELSETZUNGEN

Als Coach, Supervisor(in) oder Berater(in) sind Sie in der Lage, Menschen sowohl in beruflichen, wie auch in privaten Belangen professionell zu unterstützen.

Sie wissen, wie Sie Ihre Ansprechpartner in beruflichen sowie privaten Themen zu zielgerichtetem Handeln oder zur Problemlösung begleiten und anleiten können.

Ausserdem sind Sie ein wertvoller Sparringspartner für Mitarbeitende und/oder private Klienten. Durch Ihre professionelle Begleitung wird der Coachee in eine eigenverantwortliche Lage versetzt. Sie unterstützen und ermöglichen Entwicklungen und bewirken Veränderungen bei Ihren Klienten.

NUTZEN

Eine Fachausbildung als Coach, Supervisor(in), Organisationsberater(in), Change-Manager(in) oder Berater(in) im psychosozialen Bereich, entwickelt Ihre Team-, Leadership- und Sozialkompetenzen weiter. Ebenfalls wird projektspezifisches Know-How sowie die mentale Stärke vertieft – dies mit hoher Praxisrelevanz.

Sie beraten Einzelpersonen in Ihren Fragestellungen und ermöglichen dadurch Entwicklungen sowie tragfähige Lösungen. Das führt nachweislich zu erhöhter Produktivität für Ihre Organisation und zu mehr Ausgeglichenheit im privaten Umfeld.

Nach Abschluss des Moduls 2 erhalten Sie ein Diplom als „Coach / Supervisor(in) / Berater(in) in Organisationen und im psychosozialen Bereich“, welches Sie berechtigt das Modul 3 zu besuchen.

ZIELGRUPPE

Der Vordiplomlehrgang ist für Personen konzipiert, welche im Rahmen als Fachkraft, als Führungskraft oder Projektmitarbeiter(in), Beratungs- und / oder Steuerungsaufgaben wahrnehmen und Wert auf eine psychologisch und systemisch fundierte Weiterbildung legen oder Privatpersonen in ihren Entwicklung begleiten wollen. Durch die Expertise eines unternehmensinternen Coaches werden die Fähigkeiten und Potenziale der Mitarbeitenden gezielt gefördert. Dadurch tragen sie nicht nur zu einem positiven Betriebsklima bei, sondern sind an der erfolgreichen Entwicklung der Organisation massgeblich beteiligt.

BILDUNGSZIELE

- Sie gestalten, steuern und begleiten mit hoher Prozesslogik- und kompetenz Beratungsprozesse mit Einzelpersonen im beruflichen oder / und privaten Umfeld.
- Sie steuern Prozesse zwischen Person, Rolle und Organisation und erarbeiten gemeinsam mit ihren Klienten tragfähige Lösungen in ihren Fragestellungen.
- Sie unterstützen Menschen ihre individuellen Herausforderungen zu bewältigen, sich weiterzuentwickeln, effizient Ziele zu erreichen und Konflikte zu lösen.
- Sie unterstützen ihre internen oder externen Klienten in ihren beruflichen oder / und privaten Herausforderungen und erarbeiten zusammen mit ihnen neue Perspektiven.

THEMEN UND EINSATZGEBIETE

Die im Folgenden aufgelisteten Einsatzgebiete beziehen sich auf Ihr berufliches oder privates Umfeld, in dem Sie sich bewegen.

Nach dieser Qualifizierungsmassnahme haben Sie folgende Kompetenzen erworben:

- Psychosoziale Beratungs- und Coachingtechniken in beruflichen und privaten Veränderungs- und Entwicklungsprozessen
- Klärung von Rolle und Funktion im Kontext Ihrer Klienten
- Interventionsformen an den kommunikativen Schnittstellen von Gruppen wie Familien und Arbeitsteams
- Beratung bei beruflichen Herausforderungen
- Beratung in Krisensituationen
- Konfliktberatung im Sinne einer Lösungsorientierung
- Vorbereitung auf die Übernahme neuer Funktionen in der Organisation
- Berufliche sowie private Entwicklungsthemen
- Entwicklung von Selbstmotivation in schwierigen Situationen
- Ökonomischerer Umgang mit Leistungs- und Erfolgsdruck sowie Ängsten

FÄCHER UND LEKTIONEN MODUL 2

Themenbereich	Lektionenanzahl
Menschenbilder: Professionelle Menschenbilder	10
Methodenkoffer eines internen Beraters	24
Führungspsychologie und Umgang mit Macht	12
Rollenverständnis und Kontextherstellung in Organisationen oder im privatem Umfeld	20
Gruppen- und Teamprozesse analysieren und situationsgerecht darauf eingehen	16
Verschiedene Verfahren der Hypothesenbildung	16
Psychosoziale Beratungs- und Coachingformate für den organisationsinternen oder privaten Gebrauch	15
Themenfelder in der prozessorientierten Beratung	15
Einzelberatungen in der Klasse inkl. Auswertung in der Klasse	24
Supervision / Intevision	20
Wahlthema zur Vertiefung: z.B. Mentale Stärke im Alltag, Zeitmanagement, Teams erfolgreich entwickeln, etc.	8
Thematische Diplomarbeit	8
Kolloquien (Abschlussprüfung)	12
Total	200

DAUER DES VORDIPLOMLEHRGANGES

- 2 Semester
- 200 Präsenz- und Begleitlektionen
- Investition pro Semester Fr. 4'575.00

Zusätzliche Kosten: Pflichtliteratur ca. Fr. 250.00 / Interne Prüfungskosten sind im Preis inbegriffen

AUFNAHMEBEDINGUNGEN MODUL 2

- Besuch des Moduls 1 ist Vorbedingung für den Vordiplomlehrgang
- „Sekundarstufe 2-Abschluss“, „Tertiärabschluss“ oder Sur-Dossier
- Mindestens 24-jährig und 3 Jahre Berufserfahrung
- Möglichkeit Beratungen durchzuführen
(Es wird ein Coachee-Pool aufgebaut, damit echte Live-Coachings gewährleistet sind.)

SCHULABSCHLUSS

- Schuldiplom der Partnerschule / Praxis-Brücke AG - wahlweise:
 - Vordiplom Coach / Supervisor(in) in Organisationen
 - oder
 - Vordiplom Berater(in) im psychosozialen Bereich

MODUL 3

Diplomlehrgang Coach & Supervisor(in) bso oder Berater(in) SGfB

Das Konzept der Praxis-Brücke erlaubt es, sich in „berufsbezogener Beratung“ (Coaching / Supervision) wie auch in „privater Beratung“ (Psychosozialer Beratung) zu spezialisieren.

Die Teilnehmenden entscheiden sich beim Start des Modul 3 für ihre gewünschte Ausrichtung. In beiden Beratungsformaten kann eine höhere Fachprüfung mit eidgenössischem Diplom absolviert werden.

BERUFSBILD / ZIELSETZUNGEN

Als „Coach & Supervisor(in) bso“ oder „Berater(in) SGfB“ sind Sie Aktivmitglied bei den relevanten Berufsverbänden, heben sich dadurch von der Masse der nicht formal ausgebildeten Berater(innen) ab und werden als Professionals wahrgenommen. Ebenfalls können Sie ein eidgenössisches Diplom als „Coach & Supervisor“ oder als „Berater(in) im psychosozialen Bereich“ erwerben. Sie lenken als organisationsinterner Berater oder als selbständige Person professionell Prozesse von Einzelpersonen, Teams, Gruppen oder ganzer Organisationseinheiten in eine konstruktive und effektive Richtung. Sie denken sich schnell und zielsicher in komplexe Situationen ihrer Klientel ein und tragen substantiell zu tragfähigen Lösungen bei. Dies führt nachweislich zu höherer Produktivität, Effizienz und Ausgeglichenheit innerhalb sowie ausserhalb beruflicher und privater Systeme.

Wer die Module 1 – 3 erfolgreich durchlaufen hat, kann bei den entsprechenden Berufsverbänden folgende begehrte Anerkennungen direkt beantragen:

Coach & Supervisor-(in) bso*

Berater-(in) SGfB**

* Personen, die mit dem Coach & Supervisor(in) bso abschliessen können direkt in den Nachdiplomlehrgang «Organisationsberater(in) bso» übertreten.

** Personen die den Titel „Berater-(in) SGfB“ anstreben, haben zusätzlich den Ausbildungsblock Psychopathologie zu absolvieren.

Danach haben beide die Möglichkeit, die höheren Fachprüfungen mit eidgenössischem Diplom anzustreben, wenn die dafür formalen Bedingungen erfüllt sind.

NUTZEN

Eine Fachausbildung als Coach, Supervisor(in), Teamentwickler(in) oder Berater(in) im psychosozialen Bereich mit Berufsverbandsabschluss.

In diesem Diplom-Lehrgang vertiefen Sie Ihre Team-, Leadership- und Sozialkompetenzen, sowie Ihr projektspezifisches Know-How. Es werden keine Grundkenntnisse mehr vermittelt. Als Professional steuern Sie so komplexe berufliche sowie private Situationen Ihrer Klientel.

Sie beraten Einzelpersonen, begleiten Teamentwicklungsprozesse und sind erste Ansprechperson in Fragestellungen rund um Entwicklungsthemen innerhalb sowie ausserhalb von Organisationen. Das führt nachweislich zu erhöhter Produktivität und mehr Ausgeglichenheit auch im privaten Umfeld.

Nach Abschluss des Moduls 3 erhalten Sie wahlweise die relevanten Berufsverbandsanerkennungen als Aktivmitglied zum / zur „Coach & SupervisorIn bso“ oder zum / zur „BeraterIn SGfB“.

ZIELGRUPPE

Angesprochen sind alle Fach- und Führungskräfte sowie Projektmitarbeitende, die entweder in der angestammten Organisation oder als selbständige Berater(innen) unterwegs sind und ihre Beratungskompetenzen professionalisieren wollen.

Auch Quereinsteiger aus anderen beruflichen Richtungen, die das Beraterhandwerk erlernen wollen, können diese Kompetenzen erwerben.

Die Verbandszugehörigkeit ist ein entscheidendes Qualitätssicherungs- und Entwicklungsmerkmal, damit interne wie auch externe Berater als „Professionals“ auf dem Markt wahrgenommen werden.

BILDUNGSZIELE

- Sie sind in der Lage komplexe Zusammenhänge zwischen Person, Rolle und Organisation zu erkennen und gemeinsam mit dem Klienten(system) tragfähige Lösungen in ihren Fragestellungen zu erarbeiten.
- Sie lenken professionell Prozesse von Einzelpersonen, Gruppen - Teams in Organisationen oder privaten sozialen Systemen in eine konstruktive Richtung.
- Sie unterstützen ihre internen oder externen Klienten(-systeme) in ihren beruflichen oder / und privaten Herausforderungen und erarbeiten zusammen mit ihnen neue Perspektiven.
- Sie moderieren mit Fingerspitzengefühl und Kreativität Workshops zu anstehenden Themen wie Strategie, Produktentwicklung, Prozessoptimierung, etc.
- Durch den Austausch mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen reflektieren Sie laufend Ihre Rolle als Fachperson, Führungskraft, Coach und Teamentwickler/-in oder Psychosozialer Berater(in).

THEMEN UND EINSATZGEBIETE

Die im Folgenden aufgelisteten Einsatzgebiete beziehen sich auf Ihr privates oder berufliches Umfeld als professionelle Berater(innen), bzw. Coaches & SupervisorInnen. Nach dieser Qualifizierungsmassnahme haben Sie folgende Kompetenzen erworben:

- Systemische Beratung: Vertiefte Auseinandersetzung mit systemischen Interventionsmöglichkeiten
- Kollegiale Beratung als wirkungsvolles Instrument der Reflexion in einer „lernenden Organisationsentwicklung“
- Supervision als Alternative und sinnvolle Ergänzung zum Coaching / Beratung
- Team- und Gruppendynamiken sowie deren Entwicklung erkennen und steuern
- Tragfähige Lösungen mit Einzelpersonen, Gruppen und Teams in und ausserhalb von Organisationen erarbeiten
- Moderation als weiteres Steuerungs- und Führungselement
- Entwicklung der Mitglieder und Einheiten an der Schnittstelle zur Organisation durch das Sichtbar- und Erlebbarmachen von Grenzen, Stärken und Fähigkeiten
- Systemtheorie angewandt auf psychosoziale und soziotechnische Systeme
- Erkennen und Nutzen von Chancen und Grenzen der Beratung
- Auf gesetzliche Grenzen in der Beratung mit privaten und beruflichen Klientensystemen achten

FÄCHER UND LEKTIONEN MODUL 3

Im Modul 3 werden „Blockweise“ Themen vertieft. Pro Monat werden zwei Kurstage hintereinander geschult. Die dazugehörigen Supervisionen werden jeweils an einem separaten Tag mit externen Supervisorinnen durchgeführt.

Fächer	Lektionenanzahl
Einführungsmodul (Kurikulum)	12
Hypothesenbildung und Auftragsklärung	8
Psychoanalytische Ansätze mit Schwerpunkt Balint	16
Systemische Beratung im organisationalen Kontext	16
Coaching, Supervision, psychosoziale Beratung und Abgrenzung zu anderen Beratungs- und Therapiemodellen	24
Gruppenberatung und Teamentwicklung	20
Outdoor- und Indoor als Gruppendynamische Interventionen	12
Konfliktberatung	25
Krisen in der Einzel- und Teambberatung	15
Moderation als weiteres Gestaltungselement in der Beratung	24
Einzelberatungen inkl. Auswertung in der Klasse	20
Supervision / Intersivision	20
Wahlthema zur Vertiefung (z.B. Stress- Burnoutprävention, Selbstbild als Führungskraft, Ressourcen- und Zeitmanagement, etc.)	8
Beratungskonzept sowie Diplomarbeit. Einführung sowie Begleitung im gewünschten Arbeitsfeld	14
Kolloquien im gewünschten Arbeitsfeld	16
Total	250

Für den Abschluss «Berater(in) im psychosozialen Bereich» muss ausserdem der Ausbildungsblock: Psychopathologische Grundlagen belegt werden.



AUFNAHMEBEDINGUNGEN MODUL 3

- Besuch des Moduls 2 (Falls die benötigten Kompetenzen für den Diplomlehrgang nachgewiesen werden können, kann gegen Gebühr ein Äquivalenzverfahren durchgeführt werden)
- „Sekundarstufe 2-Abschluss“ oder „Tertiärabschluss“, bzw. „Äquivalenzverfahren“
- Mindestens 25 jähig und 4 Jahre Berufserfahrung
- Möglichkeit Einzelberatungen im gewünschten Feld „Coaching / Supervision“ oder „Psychoziale Beratung“ durchzuführen (Es wird ein Coachee-Pool aufgebaut, damit echte Live-Coachings gewährleistet sind.)

DAUER DER DIPLOMLEHRGÄNGE

- 250 Präsenzlektionen für Coach / Supervisor(in) bso.
Zusätzlich 80 Lektionen Psychopathologie für Berater(in) SGfB
- Insgesamt 4 Semester für Coach / Supervisor(in) bso.
Zusätzlich 2 Semester für den Berater(in) SGfB
- Investition pro Semester Fr. 2'850.00
Zusätzlich pro Semester Fr. 1'850.00 für den Berater(in) SGfB

Zusätzliche Kosten: Pflichtliteratur pro Semester ca. Fr. 250.00
Auswärtige Seminar- und Übernachtungskosten für ein Wochenende

ABSCHLÜSSE

1. Schulabschluss:

Coach / Supervisor(in) in Organisationen
mit Diplom der Partnerschule / Praxis-Brücke

2. Verbandsabschluss:

Coach & Supervisor(in) bso

3. Bei ablegen der eidgenössischen höheren Fachprüfung:

Coach / Supervisor(in)
mit eidgenössischem Diplom

oder

1. Schulabschluss:

Berater(in) im psychosozialen Bereich*
mit Diplom der Partnerschule / Praxis-Brücke

2. Verbandsabschluss:

Berater(in) SGfB*

3. Bei ablegen der eidgenössischen höheren Fachprüfung:

Berater(in) im psychosozialen Bereich
mit eidgenössischem Diplom

(* Der zusätzliche Ausbildungsblock Psychopathologie muss erfolgreich abgeschlossen sein)

Zusätzlicher Ausbildungsblock: PSYCHOPATHOLOGISCHE GRUNDLAGEN

Ist obligatorisch für den Abschluss «Berater(in) SGfB»

Psychosoziale BeraterInnen die SGfB akkreditiert sind, arbeiten grundsätzlich mit gesunden Menschen (gemäss ICD 10 Skala). Das bedingt psychopathologische Auffälligkeiten zu erkennen, damit der Psychosoziale Berater(in) seine Grenzen zu psychisch krankhaften Zuständen erkennt. Dies wurzelt im Beratungsverständnis, das die Schweizerische Gesellschaft für Beratung aufgestellt hat. Berater(innen) SGfB sind keine Therapeuten und haben Klienten(innen) bei psychopathologischen Auffälligkeiten an eine berechnigte Fachperson weiter zu empfehlen.

Das Modul „Psychopathologische Grundlagen“ richtet sich an angehende „Berater(innen) im psychosozialen Bereich“ die sich bei der SGfB akkreditieren wollen. Das Modul „Psychopathologie“ betrachtet den Menschen als Ganzes und erklärt die physiologischen sowie psychologischen Abläufe mit der Krankheitslehre, Hygiene und entsprechenden Notfallmassnahmen.

Diagnosen von psychischen oder körperlichen Krankheitsbildern sind den Schulmedizinern sowie den Psychologie- und Psychotherapieberufen vorbehalten. Wobei letzteres länderspezifischen Gegebenheiten unterworfen ist.

Das schulmedizinische Wissen für angehende „Berater(innen) SGfB“ beabsichtigt dem angehenden Psychosozialen Berater ein kompetentes Auftreten gegenüber dem Klienten zu verleihen und gleichzeitig die Fähigkeit einer Früherkennung von Auffälligkeiten, die gegebenenfalls an eine dazu geeignete Fachperson überwiesen werden kann.

WICHTIG: Berater(innen) SGfB stellen keine psychopathologische Diagnosen. Das dürfen in der Schweiz nur Mediziner, Psychiater und Psychologen.

BERUFSBILD / ZIELSETZUNGEN

Als „Berater(in) SGfB“ heben sich von der Masse der nicht formal ausgebildeter Berater(innen) ab und werden als Professionals wahrgenommen. Ebenfalls können Sie das eidgenössische Diplom als „Berater(in) im psychosozialen Bereich“ erwerben. Sie lenken als Psychosoziale Berater(in) in der HR-Abteilung, im Betriebsinternen Sozialdienst, als Beraterin bei der IV, etc. oder als selbständige Person professionell Prozesse von Einzelpersonen in eine konstruktive und effektive Richtung. Sie denken sich schnell und zielsicher in komplexe Situationen ihrer Klientel ein und tragen substantiell zu tragfähigen Lösungen bei. Dies führt nachweislich zu höherer Produktivität, Effizienz und Ausgeglichenheit innerhalb sowie ausserhalb beruflicher sowie privater Systeme. Die dazu benötigten Zusatzkompetenzen erwerben Sie sich im „Modul Psychopathologie“.

NUTZEN

Psychosoziale Berater/-innen, die SGfB akkreditiert sind, arbeiten grundsätzlich mit gesunden Menschen. Das bedingt, dass sie psychopathologische Auffälligkeiten erkennen, damit sie ihre Grenzen zu psychisch krankhaften Zuständen kennen. Dies wurzelt im Beratungsverständnis, das die Schweizerische Gesellschaft für Beratung aufgestellt hat.

ZIELGRUPPE

Das Modul «Psychopathologische Grundlagen» richtet sich an angehende «Berater/-innen im psychosozialen Bereich», die sich bei der SGfB akkreditieren lassen wollen.

Für Personen, die einen bso-Abschluss anstreben, ist dieses Zusatzmodul freiwillig aber unterstützend. Auch Coaches die mehrheitlich im beruflichen Kontext beraten, kommen immer mehr mit psychosomatischen Störungen ihrer Klienten, wie „Burnouttendenzen“, „Erschöpfungsdepressionen“, etc. in Kontakt.

BILDUNGSZIELE

Im Lehrgang betrachten wir den Menschen als Ganzes. Es werden die physiologischen sowie psychologischen Abläufe mit der Krankheitslehre, etc. erlernt.

- Erkennen psychopatogener Krankheitsbilder
- Durchführen von Anamneseverfahren.
- Persönliche und rechtliche Rahmenbedingungen in der „psychosozialen Beratung“.
- Abgrenzung von Beratung zur Therapie. Berater(innen) SGfB sind keine Therapeuten.

FÄCHER UND LEKTIONEN

Fächer	Lektionenanzahl
1. Block <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche und rechtliche Rahmenbedingungen • Allgemeine Psychopathologie • Epidemiologie 	12
2. Block <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung und Anamnese • Diagnosesysteme inkl. ICD 10 • Testverfahren • Dokumentation 	14
3. Block <ul style="list-style-type: none"> • Körperlich begründete Störungen • Depression und depressive Störungen • Manie und manische Episoden 	9
4. Block <ul style="list-style-type: none"> • Biopolare Störungen, schizoaffektive Störungen • Schizophrene und wahnhaft Psychosen • Abhängigkeitserkrankungen 	9

5. Block <ul style="list-style-type: none"> • Psychosomatik • Neurosen, Phobische Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen • Belastungsstörungen 	9
6. Block <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsstörungen, Störungen der Geschlechtsidentität • Störungen im Kindes- und Jugendalter • Gerontopsychiatrie (Demenz, etc.) 	9
7. Block <ul style="list-style-type: none"> • Suizidalität / Psychiatrische Notfälle • Therapeut – Klienten-Beziehung • Psychopharmakologie 	9
8. Block <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Psychiatrie und Psychotherapie • Therapie – Indikationen und Kontraindikationen • Schulenüberblick 	9
Total	80

Dieses Modul wird durch Mediziner und/oder Naturheilpraktiker durchgeführt.

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

- Für Personen, die den Titel „Berater(in) SGfB“ erwerben wollen ist dieser zusätzliche Ausbildungsblock obligatorisch
- Für alle anderen Teilnehmenden des Modul 3 ist er freiwillig und empfehlenswert

DAUER DES AUSBILDUNGSBLOCKS PSYCHOPATHOLOGISCHE GRUNDLAGEN

- 80 Präsenzlektionen
- Insgesamt 2 Semester
- Investition pro Semester Fr. 1'850.00

Zusätzliche Kosten: Pflichtliteratur pro Semester ca. Fr. 150.00

MODUL 4

Nachdiplomlehrgang Organisationsberater(in) bso

BERUFSBILD / ZIELSETZUNGEN

Als Organisationsberater(in) bso befassen Sie sich damit, wie Sie Organisationsentwicklung und Changemanagement mit Leadership aktiv gestalten und erfolgreich durchführen können.

Zudem besitzen Sie ein verfeinertes Handwerkszeug, damit Sie abschätzen können, welche Chancen und Risiken mit Organisationsentwicklungsprojekten für die darin beteiligten Personen verbunden sind.

Nach dieser Ausbildung sind Sie befähigt, auch grosse Veränderungsprojekte an Struktur, Strategie, Kultur, Märkten, in Krisensituationen etc. aufzugleisen, auszuarbeiten, zu begleiten und umzusetzen.

In der Prozessberatung ist dies die höchste Auszeichnung, die Berufspersonen in der Schweiz erlangen können.

NUTZEN

Eine Fachausbildung als Change-Manager(in), Organisationsberater(in)- und Entwickler(in). Wer den begehrten Berufstitel „Organisationsberater(in) bso“ führt, befasst sich damit, wie man Organisationsentwicklung und Change Management mit Leadership aktiv gestaltet und erfolgreich durchführt.

Sie begleiten Entwicklungsprozesse professionell und mit Weitsicht und unterstützen das Management massgeblich in ihrer strategischen Entwicklung.

ZIELGRUPPE

Der Nachdiplomlehrgang ist für Fach- und Führungskräfte konzipiert, die Entwicklungsprojekte in der angestammten Organisation begleiten oder als externe Organisationsberater(innen) und Change-Manager(innen) unterwegs sind.

Angesprochen sind ebenfalls

- selbständige Beraterinnen und Berater die Ihre Dienstleistung auf ein professionelles Fundament stellen und damit mit dem begehrten Berufstitel „Organisationsberater(in) bso“ abschliessen wollen sowie
- Fach- und Führungskräfte die sich auf den begehrten Berufsverbandstitel „Organisationsberater(in) bso“ vorbereiten möchten.

BILDUNGSZIELE

Die Inhalte der Module 1 bis 3 werden weiterentwickelt und in die Organisationsberatung, bzw. ins Change-Management integriert. Die Teilnehmenden arbeiten in diesen beiden Semestern an einem eigenen „Entwicklungsprojekt“. Dabei wird das aktuell Erlernete laufend darin integriert. Auf diese Weise werden, wie bei allen anderen Modulen, die Inhalte direkt mit der Praxis verbunden.

- Sie steuern als Fach-, Projekt- oder Führungskraft, oder als Change-Manager(in) Veränderungsthemen in Organisationen zielgenau mit Ihrer Prozesslogik.

- Im Umfeld der sich rasch verändernden Wirtschaft erarbeiten Sie tragfähige Lösungen für die vielfältigen anstehenden Herausforderungen zwischen Struktur, Strategie, Prozessen, Kultur und den sich darin befindenden Arbeitskräfte.
- Sie lancieren Veränderungsprojekte unter erhöhten Unsicherheitsfaktoren und führen diese erfolgreich zu Ende.
- Als Organisationsberater(in) bso steuern und gestalten Change & Managementprojekte verbunden mit Leadership aktiv und erfolgreich.
- Sie wissen, welche Chancen und Risiken mit Organisationsentwicklungsprojekten für die darin beteiligten Personen verbunden sind und erarbeiten stets tragfähige Lösungen.

FÄCHER UND LEKTIONEN IM MODUL 4

Fächer	Lektionenanzahl
Grundlagen und Phasen wirksamer Veränderungen in Organisationen	8
Theorie und Perspektiven und ihren Entwicklungen in Organisationen	16
OE-Prozesse vom Anfang bis zum Ende: „Initiieren – durchführen – abschliessen – evaluieren“	16
Anwendung von Methoden, Instrumenten und Interventionen am eigenen Entwicklungsprojekt	24
Integration der Ergebnisse und Erkenntnisse des eigenen Entwicklungsprojektes unter Betrachtung von Person, Rollen und Organisation	12
Wahlthema Vertiefung: Z.B. Projektmanagement, Betriebliches Gesundheitsmanagement, etc.	12
Supervision / Intervision	8
Beratungskonzept und thematische Arbeit: Einführung	6
Kolloquien (Abschlussprüfung)	8
Total	110

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

- Besuch der Module 1- 3 (Falls die benötigten Kompetenzen für den Nachdiplomlehrgang nachgewiesen werden können, kann gegen Gebühr ein Äquivalenzverfahren durchgeführt werden)
- Coach bso, Supervisor(in) bso oder Coach & Supervisor(in) bso
- Mindestens 28-jährig und 5 Jahre Berufserfahrung
- Möglichkeit ein Entwicklungsprojekt aus der eigenen Organisation oder als Fremdmandat während dieses Lehrganges zu bearbeiten

DAUER DES NACHDIPLOMLEHRGANGES

- 110 Präsenzlektionen
- Insgesamt 2 Semester
- Investition pro Semester Fr. 2'525.00

Zusätzliche Kosten: Pflichtliteratur pro Semester ca. Fr. 250.00 / Interne Prüfungskosten sind im Preis inbegriffen

ABSCHLÜSSE

- Schulabschluss:
Organisationsberater(in) Change-Management und Leadership
mit Diplom der Partnerschule / Praxis-Brücke
- Verbandsabschluss:
Organisationsberater(in) bso
- Bei ablegen der eidgenössischen höheren Fachprüfung:
Organisationsberater(in)
mit eidgenössischem Diplom

LEKTIONEN UND PREISE

Coach & Supervisor(in) bso und Organisationsberater(in) bso

Eintrittsvoraussetzungen

- Tertiärabschluss oder Sur-Dossier
- Mindestens 24-jährig und 3 Jahre Berufserfahrung
- 30 Stunden Selbsterfahrung als Coachee
(ca. 15 Stunden werden im Modul 1 erworben)
- Möglichkeit zur Einbringung von Fallbeispielen

Durchschnittliche Kosten pro Lektion CHF 44.00

Module	Lektionen	Kosten / Lektion	Gesamtkosten
Modul 1: Grundlagensemester Coaching, Supervision, Beratung	80	CHF 37.00	CHF 2'980.00
Modul 2: Vordiplomlehrgang Coach / Supervisor(in)	200	CHF 45.00	CHF 9'150.00
Modul 3: Diplomlehrgang zum Coach & Supervisor(in) bso	250	CHF 45.00	CHF 11'400.00
Gesamtkosten Coach & Supervisor(in) bso	530		CHF 23'530.00
Modul 4: Nachdiplomlehrgang Organisationsberater(in) bso	110	CHF 45.00	CHF 5'050.00
Gesamtkosten inkl. Organisationsberater(in) bso	640		CHF 28'580.00

Berater(in) SGfB

Eintrittsvoraussetzungen

- Sekundarstufe II
- Mindestens 24-jährig und 3 Jahre Berufserfahrung
- Möglichkeit zur Einbringung von Fallbeispielen

Durchschnittliche Kosten pro Lektion CHF 44.00

Module	Lektionen	Kosten / Lektion	Gesamtkosten
Modul 1: Grundlagensemester Coaching, Supervision, Beratung	80	CHF 37.00	CHF 2'980.00
Modul 2: Vordiplomlehrgang Berater(in) im psychosozialen Bereich	200	CHF 45.00	CHF 9'150.00
Modul 3: Diplomlehrgang Berater(in) SGfB	250	CHF 45.00	CHF 11'400.00
Zusätzlicher Ausbildungsblock: Psychopathologische Grundlagen	80	CHF 45.00	CHF 3'700.00
Gesamtkosten Berater(in) SGfB	610		CHF 27'230.00

Die Zahlungsmodalitäten bestimmen jeweils unsere Partnerschulen.

Zusätzliche Literatur, Verpflegung und ggf. Übernachtungsspesen sind im Kursgeld nicht inbegriffen. Die Module können einzeln gebucht werden.







Zwischen den einzelnen Modulen sind auch zeitliche Unterbrüche möglich.

PRAXIS-BRÜCKE AG

PRAXIS-BRÜCKE IST SEIT 26 JAHREN IN DER BERATUNG ENGAGIERT.

Wir sehen uns als Komplettanbieter in beratungsnahen Dienstleistungen wie Changemanagement, Teamentwicklung, Aufbau von Leadershipprogrammen, Coachings und der Einführung von Betriebsgesundheits-Konzepten in KMU's. Dank unserer langjährigen Erfahrung, bringen wir unsere Kompetenzen gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern in verschiedenen Branchen ein.

Ein Schwerpunkt ist die Erwachsenenbildung. Seit dem Jahr 2005 wurden an verschiedenen Handelsschulen in der Schweiz über 48 Grundlagensemester sowie 22 darauf aufbauende Coaching-Lehrgänge ausgeschrieben und durchgeführt.

Unternehmensberatung	Betriebsgesundheit	Seminare	Coaching- und Berater-Ausbildung
			
Organisationsentwicklung	Wir unterstützen das Betriebliche Gesundheitsmanagement mit Instrumenten von:  Gesundheitsförderung Schweiz	Leadership	Modul 1: Grundlagensemester
Changemanagement Krisenmanagement		Kommunikation	Modul 2: Vordiplomlehrgang
Struktur / Strategie Kultur	 	Skills	Modul 3: Diplomlehrgang
Coaching / Supervision		Persönlichkeit	Modul 4: Nachdiplomlehrgang
Teamentwicklung Moderation		Impulsreferate	 

Kontakt

Praxis-Brücke Seminare AG
Sekretariat
Jagdgasse 1
CH-4310 Rheinfelden

info@praxis-bruecke.ch
www.praxis-bruecke.ch
Tel.+41 61 831 10 10
Fax+41 61 831 10 57

Öffnungszeiten Sekretariat
Mo - Do: 08.00 - 17.00 Uhr
Fr: 08.00 - 12.00 Uhr



ANSPRECHPARTNER

LEHRGANGSLEITUNG

Hanspeter Fausch

- Organisationsberater sowie Coach / Supervisor bso
- Berater SGfB

Hanspeter Fausch ist Mitinhaber und Geschäftsführer der Praxis-Brücke AG. Er hat Betriebswirtschaft an der SHL studiert und war jahrelang in der Dienstleistungsbranche in diversen Führungsfunktionen tätig. Er besitzt einen MAS in Coaching & Supervision sowie einen CAS in Organisationsberatung- und Entwicklung sowie Change Management der ZHAW am IAP. Er begleitet Einzelpersonen und Teams auf allen Führungsstufen in Veränderungsprozessen bis hin zu komplexen Veränderungsmandaten in diversen Organisationen. Er ist ebenfalls im „ökonomisch begründeten Betriebsgesundheits-Management“ engagiert.



DOZENTEN(INNEN) / SUPERVISOR(INNEN)

Kursmanagement, Lerncoaches (Dozenten) sowie Supervisorinnen verfügen über grosse Erfahrungen in ihren jeweiligen Fachgebieten. Alle Personen, die in dieser anspruchsvollen Ausbildung involviert sind, arbeiten erfolgreich als Coaches, Beraterinnen, Supervisoren oder Change-Manager und sind fundiert in der Erwachsenenbildung ausgebildet. Damit ist der Praxistransfer aus dem beraterischen aktuellen Umfeld gewährleistet. Alle unsere Lehrkräfte unterrichten attraktiv, abwechslungsreich und vor allem praxisrelevant. Der Unterricht unterscheidet sich insofern von anderen Ausbildungen, da er prozessorientiert ist und die Teilnehmenden an echten Situationen arbeiten.

QUALITÄTSSICHERUNG

Berufsverband für Coaching, Supervision und Organisationsberatung (bso)

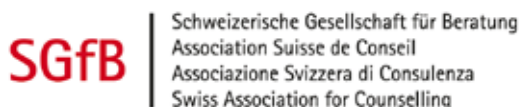
Ausbildungspartner bso

Der bso wurde 1976 gegründet und hat heute 19 Kollektivmitglieder (Ausbildungsstätten für Supervision, Organisationsberatung und Coaching) und 1'300 Einzelmitglieder. Der bso nimmt ausschliesslich Mitglieder auf, welche eine fundierte Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben (Aktivmitglieder) oder sich in einer solchen befinden (Mitglieder in Ausbildung). Die dem BSO angeschlossenen Mitglieder sind zum Teil hauptberuflich, zum Teil nebenberuflich als Berater/-innen tätig. Sie verpflichten sich, ihre Arbeit fachlich zu überprüfen. Zu diesem Zweck nehmen sie an einem Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystem teil.

Verbandsziele

- Wahren und Vertreten berufsständischer Interessen
- Fördern des Verständnisses für Coaching /Supervision / Organisationsberatung
- Der BSO formuliert Kriterien für die Qualität in der Beratung
- Unterhalten eines attraktiven Dienstleistungsangebots für Verbandsmitglieder und Kund/innen
- Fördern des fachlichen Austausches und der Weiterbildung unter den angeschlossenen Berater/innen
- Beobachtung sozialpolitischer und marktwirtschaftlicher Entwicklungen
- Kontaktpflege zu verwandten Verbänden und Gesellschaften
- Mittragen der internationalen Vernetzung

Schweizerische Gesellschaft für Beratung (SGfB)



Die Schweizerische Gesellschaft für Beratung wurde 2006 gegründet. Sie besteht aus 20 Kollektivmitgliedern. Ausbildungs-Institutionen, darunter auch die **Praxis-Brücke AG**, Verbände, Vereinigungen und über 400 Aktivmitglieder sowie Mitglieder in Ausbildung aus dem Fachbereich Psychosoziale Beratung tragen mit ihren Kompetenzen zu einer hohen professionellen Qualität bei.

Ziele der SGfB

Die SGfB schafft Klarheit in der unübersichtlichen Beratungslandschaft. Sie stärkt die Identität der psychologisch orientierten Beratungsberufe durch Massnahmen der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung. Ebenso fördert sie die fachlichen und wissenschaftlichen Grundlagen von Beratung/Counselling.

2013 wurde die Schweizerische Gesellschaft für Beratung SGfB vom Bund mit der Organisation und Durchführung dieser Eidgenössischen Berufsprüfung HFP im psychosozialen Bereich beauftragt.

Gute Noten für gute Schulen



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

Im eduQua-Zertifizierungsverfahren werden Weiterbildungsinstitutionen qualifiziert.

eduQua definiert sechs Kriterien, die für die Qualität einer Institution entscheidend sind:

1. Das Angebot
2. Die Kommunikation mit den Kundinnen und Kunden
3. Die Art und Weise der Leistungserbringung
4. Das eingesetzte Personal – also die Auszubildenden
5. Der Lernerfolg
6. Die Qualitätssicherung und -entwicklung.

Die Kriterien legen fest, welche Standards erfüllt sein müssen, damit eine Institution mit dem eduQua-Label ausgezeichnet wird. Daneben gibt eduQua auch Anstösse zur Qualitätsentwicklung. Dies geschieht mit der Vorbereitung auf die Zertifizierung, mit einem Audit vor Ort, mit einem Zertifizierungsbericht, mit jährlichen Zwischenaudits und mit der Erneuerung der eduQua-Zertifizierung alle drei Jahre.

Die Praxis-Brücke ist eduQua-zertifiziert.

Die Praxis-Brücke ist in der ganzen Schweiz das erste Ausbildungsinstitut, das die Diplomlehrgänge beider grosser Verbände in einem Ausbildungsgang anbietet.

GESAMTÜBERSICHT

LEKTIONEN / KONTAKTSTUNDEN / EIGENLEISTUNG

Lektionen	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Total
Kontaktlektionen der Ausbildung	74	136	184	82	476
Wahlseminare Vertiefungsthemen	0	12	12	12	36
Fallsupervision in der Gruppe	6	20	20	8	58
Einzelberatung für Modul 2 + 3 inkl. Auswertung in der Klasse	0	24	24		48
Kolloquien	0	8	10	8	26
Totalkontaktstunden	80	200	250	110	655
Arbeiten am Beratungskonzept sowie Diplomarbeiten approximativ	0	70	90	90	250
Lerngruppen (Peergroups)	0	20	20	20	60
Selbststudium approximativ	26	100	130	130	386
Gesamtstunden inkl. Eigenleistung	106	390	490	350	1351

KEINE VERSTECKTEN ODER ZUSÄTZLICHEN KOSTEN

In unseren ausgewiesenen Lektionen sind die Pflichtsupervisionen, belegter Eigenprozess und grosse Teile Erfahrung als Beratene(r) im Lehrgeld inkludiert und es entstehen hierzu keine weiteren Kosten. Verpasste Supervisionen können in einer anderen Klasse nachgeholt werden.

PFLICHTLEISTUNGEN IM PREIS INBEGRIFFEN

Folgende Pflichtleistungen für die Verbandsanerkennung beim bso oder bei der SGfB sind im Preis inbegriffen (es ist eher unüblich, dass diese im Lehrgangsgeld bereits enthalten sind).

- 30 Stunden Eigenprozess (Wert ca. Fr. 2'000.00)
- 40 Stunden Lehrsupervision (Wert ca. Fr. 5'000.00)
- Mindestens 15 Stunden Beratung als Beratene(r) (Wert ca. Fr. 2'500.00)

QUEREINSTEIGER SIND WILLKOMMEN

Personen die Sur-Dossier in ein Modul der Ausbildung eintreten wollen und eine Verbandsanerkennung anstreben, können einzelne Lektionen erlassen werden. Die verlangten Stunden für den Eigenprozess, für die Lehrsupervisionen und für die Beratung als Beratene(r) müssen jedoch belegt sein oder nachgeholt werden.

Sprechen Sie uns an – die Einstiegsbedingungen für Quereinsteiger sind je nach Vorkenntnissen individuell und können nur im Einzelfall geklärt werden.



PRAXIS-BRÜCKE

Beratung | Seminare | Coaching

„Jetzt tu ich was für meine Zukunft!“

Praxis-Brücke AG
Jagdgasse 1
CH-4310 Rheinfelden

Tel.+41 61 831 10 10

info@praxis-bruecke.ch
www.praxis-bruecke.ch